

Gunnar Hille  
Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch, Deutschland

## **Ein Paradigmenwechsel bei Polnisch als Herkunftssprache in Deutschland. Ein Bericht**

Das Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol) wurde vom Auswärtigen Amt beauftragt, die von der Bundesregierung im Budget für die Jahre 2023 bis 2025 vorgesehenen Haushaltsmittel zur Förderung der polnischen Sprache in Deutschland einzusetzen und zu verwalten. Insgesamt sind erstmals Finanzmittel in Millionenhöhe hierfür vorgesehen.

Insbesondere wird die Förderung des herkunftssprachlichen Polnischunterrichts für Kinder und Jugendliche mit polnischen Wurzeln eingesetzt. Die Bundesregierung ist laut deutscher Verfassung nicht für den Unterricht in den Schulen zuständig, dieses obliegt allein den Bundesländern. Doch hat sich Deutschland im Nachbarschaftsvertrag mit Polen von 1991 dazu verpflichtet, der Polonia, also den Menschen mit polnischen Wurzeln, Unterstützung bei der Pflege der polnischen Sprache und Kultur zu gewähren. Und ebendiese gezielte Förderung wurde mit der Bereitstellung der Haushaltsmittel für die Jahre 2023 bis 2025 im größeren Umfang als bisher auf den Weg gebracht.

Seit Juli 2020 hat das Auswärtige Amt gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen die Gründung des Kompetenz- und Koordinationszentrums Polnisch (KoKoPol) zur Popularisierung der polnischen Sprache in Deutschland gefördert und mit Haushaltsmitteln ausgestattet. Diese Förderung wird nach erfolgter Probephase nun um ein Vielfaches erhöht, so dass KoKoPol erstmals in großem Umfang und mit erweitertem Personal seine Ziele verfolgen kann. Insbesondere geht es um den außerschulischen, herkunftssprachlichen Polnischunterricht, der bisher vor allem von den Polonia-Organisationen organisiert und durchgeführt wurde.

Wegen verfassungsrechtlicher Diskussionen dauerte es bis in den September 2023 mit der Freigabe der Haushaltsmittel aus dem Budget des Bundes. Doch hatte KoKoPol bereits im Februar die deutschen Polonia-

Organisationen zu einem Arbeitstreffen eingeladen, bei dem die teils langjährigen Erfahrungen der Polonia mit herkunftssprachlichem Unterricht ausgetauscht wurde. Auch wurde dabei eine lebhafte Debatte über die Kriterien für die Vergabe der Fördermittel geführt. Schließlich konnte KoKoPol im September gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt die endgültigen Vergabekriterien festlegen und bereits Ende September etwa ein Dutzend Anträge von Polonia-Organisationen positiv bescheiden.

Ein weiterer Partner bei der Förderung von außerschulischem Polnisch-Unterricht sind die in Deutschland sehr aktiven Volkshochschulen, die stets auch neuen Kursformen aufgeschlossen gegenüberstehen. So konnte für das Jahr 2024 eine Reihe von Volkshochschulen in ganz Deutschland für den herkunftssprachlichen Polnischunterricht gewonnen werden. Ein erster Pilotkurs konnte bereits Anfang November 2023 in der Volkshochschule Görlitz auf den Weg gebracht werden.

Das Team von KoKoPol ist überzeugt, dass die signifikante Steigerung der Fördermittel für Polnisch einen echten Paradigmenwechsel bei der Umsetzung des Deutsch-Polnischen Nachbarschaftsvertrages darstellt. Wir erwarten hierdurch und durch die erhoffte Zuwendung einer neuen polnischen Regierung in Richtung Europa neue, starke Impulse für die Stärkung der Sprachenvielfalt in Europa und für den Dialog auf Augenhöhe zwischen Deutschland und Polen.